

Ugo Balzaretto

Leben und Macht

Eine radikale Kritik am Naturalismus
nach Michel Foucault und Georges Canguilhem

728 Seiten · gebunden · € 59,90

ISBN 978-3-95832-135-9

© Velbrück Wissenschaft 2018

Inhalt

Danksagung	13
Einleitung	14
a. Cogito und Leben: an der Wurzel der modernen Bio-Techno-Kratie	14
b. Wahnsinn und Leben: anthropologischer Zirkel und Lebenskreis	24
ERSTER TEIL	
» <i>L'homme dans un puissant oubli</i> «: das Vergessen des Wahnsinns und der anthropologische Zirkel	35
I. Abschied vom Spekulativen: Die philosophische Rezeption von <i>Histoire de la folie</i>	40
i. Jürgen Habermas: Aporetische Vernunftkritik und Kryptonormativismus.	40
ii. Jacques Derrida: Strukturalistische Internierung der dämonischen Hyperbel des Cogito	42

iii. Manfred Frank: Darwinistischer Evolutionsbiologismus	47
iv. Gilles Deleuze: Die Immanenz des Lebens als ewige Wiederkehr.	51
II. Das ursprüngliche Vorwort von <i>Histoire de la folie</i> : Rekonstruktion	55
i. Eine Geschichte des Wahnsinns als Archäologie seines Schweigens (Abschnitt I)	59
ii. An den Pforten der Zeit: Eine Geschichte der Strukturen der Tragik an den Grenzen der Dialektik der Geschichte (Abschnitt II)	61
iii. Nicht eine Geschichte der Psychiatrie, sondern des Wahnsinns selbst (Abschnitt III)	64
iv. Eine Geschichte der Bedingungen der Möglichkeit des Wissens: der Geschichte, der Psychologie, der Anthropologie (Abschnitt IV)	67
v. Eine Sprache unterhalb der Sprache (Abschnitt V)	69
III. Das ursprüngliche Vorwort von <i>Histoire de la folie</i> : Diskussion.	70
i. Tragik und Dialektik	73
ii. Wahnsinn und Tragik	86
iii. Das Vorrecht des Wahnsinns	104
iv. Metaphysik der paradoxen Tragik.	116
IV. Eine konsequente <i>Vernunftkritik</i> : Die Rezeption von <i>Histoire de la folie</i> vor dem Hintergrund der <i>Préface</i>	127
i. Eine Ursprungskritik im Namen der Ursprungsphilosophie	128
ii. Jürgen Habermas' Naturalismus	135
iii. Jacques Derridas <i>physis en différence</i>	140
iv. Manfred Frank: Die genealogische Auflösung von Lévi-Strauss' Vermittlung zwischen <i>physis</i> und <i>nomoi</i> durch den Positivismus der Archäologie	163
v. Gilles Deleuzes und Giorgio Agambens affirmative Biopolitik.	179
v.i Gilles Deleuze: Leben als <i>Immanenz- und Univozitätsplan</i> der Natur	179
v.ii. Giorgio Agamben: <i>Das nackte Leben</i> oder die <i>Außerkraftsetzung</i> des Rechts durch dessen Produkt.	190

ZWEITER TEIL

Rückkehr und Triumph der Unvernunft:

<i>Foucaults Rameaus Neffe</i>	209
I. Denis Diderots <i>Rameaus Neffe</i> : ein verdichtetes Paradigma der Geschichte des Wahnsinns	214
II. <i>Nature de la folie</i> und <i>essence de la déraison</i> : Wiederkehr und Triumph des Wahnsinns in Foucaults <i>Neffen</i>	230
III. Die Natur des Geistes: Besitz, Urteil, Persönlichkeit als absolute Unpersönlichkeit in Hegels <i>Neffen</i>	240
IV. Vom Urteil zum Schluss: von der Natur zur Freiheit des Begriffes	248
V. Foucaults andere Grundlage: das Substanzielle nicht als Subjekt, sondern als Widerstreit	261
VI. Leben im eminenten Sinne als Freiheit und Liebe	270

DRITTER TEIL

Michel Foucaults Biomacht als die Macht

<i>der Norm und des Normalen</i>	283
I. Foucaults Philosophische Anthropologie: Einheit des Menschen und psychosomatische Totalität	292
i. Georges Politzers konkrete Psychologie des menschlichen Dramas als wissenschaftliche Psychotechnik	295
ii. Maurice Merleau-Pontys eidetische Psychologie als Überwindung der Krisis der Humanwissenschaften	299
iii. Daniel Lagaches Einheit der Psychologie	304
iii.i Daniel Lagaches Klinische Psychologie als Vermittlung zwischen Technik und Wissenschaft	304
iii.ii Daniel Lagache und Georges Canguilhem's Philosophie des Wertes und der Technik	309
iv. Foucaults Lösung des Problems der Einheit des Menschen und dessen Verabschiedung.	316

iv.i Die Einleitung zu Ludwig Binswangers »Traum und Existenz«	318
iv.ii Foucaults Entdeckung des Wahnsinns und seine Überwindung des Paradigmas der Geisteskrankheit	327
II. Die Geburt der Klinik oder das biowissenschaftliche Paradigma der Humanwissenschaften	337
III. Foucaults Einführung in Kants <i>Anthropologie</i> <i>in pragmatischer Hinsicht</i>	354
IV. <i>Les mots et les choses</i> oder das Cogito als Natur des Menschen	375
i. Die Grenzen der Repräsentation: von der Taxonomie zur Organisation	380
ii. Die objektiven Apriori der neuen Empirizitäten: <i>Arbeit, Leben, Sprache</i>	386
iii. Der konkrete Mensch anstelle des Cogito	394
iii.i Endlichkeit und Unendlichkeit des Menschen.	406
iii.ii Die allgemeine Tragweite der modernen anthropologischen Konstellation des Wissens.	413
iv. <i>Totem und Tabu</i> : eine Gegen-Wissenschaft zur Auflösung der Humanwissenschaften	421
V. Foucaults Genealogie der modernen Seele: Biomacht als Macht der Norm und des Normalen	435
i. <i>Surveiller et punir</i> : die Geburt des Gefängnisses	440
i.i Die Seele: das Gefängnis des Körpers	446
i.ii Die Disziplinen als Machttechniken und Wissensprozeduren.	452
i.iii Die Prüfung oder die technische Geburt der Humanwissenschaften	456
i.iv Die Humanwissenschaften als Wissenschaften der Norm und des Normalen	464
i.v Die psychosomatische Einheit des Körpers und der Seele der Untertanen	470
i.vi Der Panoptismus als spezifische Technologie der politischen Macht nach der Abdankung des Leviathans	475
ii. <i>La volonté de savoir</i> : Geburt des Menschen und politische Technologie des Lebens	484

ii.i. Der biologistische Grund der modernen Regierungskunst	484
ii.ii. Staatsrassismus als biopolitische Thanatopolitik	488

VIERTER TEIL

<i>Georges Canguilhem's anthropologischer Zirkel des Lebens</i>	497
---	-----

I. Canguilhem's kritische Treue zur französischen <i>histoire des sciences</i>	501
i. Canguilhem's fundamentale Auffassung des Lebens	501
ii. Ein anti-positivistisches Verständnis der Wissenschaft	510
iii. Gaston Bachelard's technisch-wissenschaftliche Synthese der metaphysischen Gegensätze	516
iv. Canguilhem's Lebenswissenschaften statt mathematischer Physik	521
v. »Der Wille und die Freiheit liegen nicht innerhalb der Grenzen der Intelligenz«	530
vi. Das Sein des Nichts: die Positivität des Pathologischen und des Irrtums.	535
vii. Die philosophische und politische Relevanz der <i>philosophie biologique</i> in Frankreich.	541
viii. Leben und Tod des Menschen	549
II. Für eine europäische Politik des Geistes: die zweifache Bedeutung der Biokratie	556
i. Auguste Comte's <i>philosophie biologique</i>	560
ii. Das Normale als die <i>physis</i> der Physiologie	566
iii. François Broussais' Prinzip der Identität zwischen Normalem und Pathologischem	571
iv. Ein nosologisches Prinzip mit universeller Geltung	576
v. Canguilhem's Zirkel des Lebens.	585
III. Das Normale und das Pathologische: Canguilhem's Biopolitik	590
i. Das <i>Essai sur quelques problèmes concernant le normal et le pathologique</i>	594
i.i Ist der pathologische Zustand nur eine quantitative Abweichung vom Normalzustand?	594
i.ii Gibt es Wissenschaften des Normalen und des Pathologischen?	607
i.iii Das Leben des Geistes und der Organe	609

i.iv	Vom Sozialen zum Vitalen	617
i.v	Die normale Priorität der Übertretung	627
i.vi	Natur und Geschichte des Lebens	630
i.vii	Canguilhems Dualismus oder die unmögliche Einheit der Erfahrung.	634
i.viii	Technik, Wissenschaft, Philosophie	641
ii.	Was ist die Psychologie? Oder die instrumentale Ideologie des modernen Biologismus.	646
Canguilhems <i>kartesischer Riss</i> : Tod des Menschen oder Erschöpfung des Cogito?		662
Siglenverzeichnis		672
Bibliografie		673
Namensregister		712
Begriffsregister		719